

## UNSER BEIRAT



**HENNING ADER**  
Erzieher, Landwirt und Fachlehrer für Sonderschulen, seit 2011 Mitbegründer und stellvertretender Leiter der Jugendfarm Schwarzach.



**NINIA „LAGRANDE“ BINIAS**  
Moderatorin, Autorin und Poetry Slammerin, engagiert sich vor allem online für Inklusion und Feminismus, hält zahlreiche Workshops und Reden.



**ANDY BERNARD**  
Seit 2011 im Fachdienst für Integration bzw. dem Projekt Inklusiver Treffpunkt Umwelt und Natur (Kooperation zwischen Lebenshilfe Erlangen e.V. und Umweltstation Jugendfarm Erlangen e.V.).



**STEPHEN WILLAREDT**  
Veranstaltungstechniker, Theatermacher, Rollstuhlfahrer und ständig auf der Suche nach unkonventionellen Lösungen für alltägliche Probleme und Barrieren.



**ELVIRA MARTIN**  
Fast 30 Jahre tätig in der unabhängigen kommunalpolitischen Interessenvertretung behinderter Menschen in Tübingen (FORUM & Fachstelle INKLUSION).

Gefördert durch die  
**AKTION MENSCH**

Gestaltung: solidan kommunikation, Stuttgart - Titelbild: Charlotte Fischer, Bexbach - Druck: Sommerdruck GmbH, Wiesloch

## UNSERE PROJEKTPARTNER



**KINDER- UND JUGENDFARM WUPPERTAL E.V.**  
Rutenbecker Weg 167 · 42329 Wuppertal  
Tel. 0202 - 74 19 01  
info@jugendfarm-wuppertal.de  
www.jugendfarm-wuppertal.de



Geschichtserlebnisraum  
Lübeck

**GESCHICHTSERLEBNISRAUM LÜBECK  
BAUSPIELPLATZ ROTER HAHN E.V.**

Pommernring 58 · 23569 Lübeck-Kücknitz  
Tel. 0179 - 39 31 897 und 0179 - 39 31 900  
Büro Tel. 0451 - 20 37 497  
info@geschichtserlebnisraum.de  
www.geschichtserlebnisraum.de



**TREBERHILFE DRESDEN e.V.**  
Mobile und erlebnisorientierte Sozialarbeit

**ASP PANAMA – DER ABENTEUERSPIELPLATZ DER  
TREBERHILFE DRESDEN E.V.**

Seifhennersdorfer Str. 2 · 01099 Dresden  
Tel. 0351 - 80 38 748  
asp-panama@treberhilfe-dresden.de  
panama.treberhilfe-dresden.de



**SPATS E.V. – STADTEILBAUERNHOF**  
Rumpelstilzchenweg 5 · 30179 Hannover  
Tel. 0511 - 60 44 703  
stadtteilbauernhof@htp-tel.de  
www.stadtteilbauernhof-hannover.de



**KINDERFARM JIMBALA E.V.**  
An den 24 Hallen · 61169 Friedberg / Hessen  
Tel. 0151 - 14 39 45 79  
kinderfarm@jimbala.de  
cms.jimbala.de



Kinderabenteurerhof Freiburg e.V.

**KINDERABENTEUERHOF FREIBURG E.V.**  
Büroadresse: Alfred-Döblin-Platz 1 · 79100 Freiburg  
Gelände: Am Dorfbach/Vauban  
Büro: Tel. 0761 - 45 68 71 38  
info@kinderabenteurerhof.de  
www.kinderabenteurerhof.de



**iv**  
**SPIELFALT**

INKLUSION AUF PÄDAGOGISCH  
BETREUTEN SPIELPLÄTZEN

 Bund der Jugendfarmen  
& Aktivspielplätze e.V.

## INKLUSIONSBERATUNGS- UND KOORDINATIONSSTELLE

Balinger Straße 15 · 70567 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 687 24 53  
inklusion@bdja.org · www.spiefalt.org



Alle Inhalte in Leichter Sprache finden Sie unter:  
[leichtesprache.spiefalt.org](http://leichtesprache.spiefalt.org)



# INKLUSION IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

## **VIelfALT ALS BEREICHERUNG ERLEBEN**

Die Vielfalt auf den pädagogisch betreuten Spielplätzen stellt für den Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. (BdJA) einerseits Normalität dar, wird andererseits aber auch als Bereicherung für die Gemeinschaft gesehen. Die Wertschätzung von Vielfalt und der Respekt vor dem „anderen“ wird in der Offenen Arbeit gelebt und nicht diktiert. Dabei bilden die jeweils gemeinsamen Interessen die Basis der Begegnungen, welche die Unterschiede nicht vertuschen, aber in den Hintergrund treten lassen. Die „bodenständigen“ Tätigkeiten sorgen dafür, dass sich alle auf ihre Art verwurzeln und damit ein Stück Heimat finden können. Hier erleben die Kinder und Jugendlichen „unverzweckte“ Zeit ohne Leistungsdruck und mit Spaß. Darüber hinaus werden sie mit ihren Interessen und Bedürfnissen ernst genommen.

## **PRÄDESTINIERT FÜR GELEBTE INKLUSION**

Kinder- und Jugendfarmen sowie Aktivspielplätze sind außerschulische Bildungsorte, die gemeinsames Handeln und Erleben aller jungen Menschen ermöglichen. Denn die Inhalte der pädagogischen Arbeit ergeben sich aus dem Aushandlungsprozess, der vor allem zwischen Kindern und Jugendlichen selbst und dem Fachpersonal stattfindet. Die Arbeitsprinzipien der Offenen Arbeit beinhalten Alltagsorientierung, Offenheit, Freiwilligkeit, Selbstorganisation und Partizipation. Einrichtungen, die diese Prinzipien der Offenen Arbeit umsetzen und verinnerlicht haben, bieten besondere Zugänge zu Kindern und Jugendlichen. Dadurch werden inklusive Prozesse gefördert, ohne sie zu moralisieren und zu pädagogisieren.

# MODELLPROJEKT

## **SPIELEN FÜRS LEBEN FÜR ALLE KINDER UND JUGENDLICHEN**

Der BdJA möchte allen Kindern und Jugendlichen gleichermaßen das Spielen fürs Leben und damit die Förderung ihrer individuellen Entwicklung ermöglichen. Deshalb haben wir Ende 2015 einen Förderantrag bei der Aktion Mensch Stiftung gestellt, der im Juni 2016 genehmigt wurde. Das Modellprojekt „Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ startete zum 1.9.2016. Die Laufzeit beträgt drei Jahre. Das Modellprojekt soll dem Anspruch des BdJA gerecht werden, eine Inklusive Offene Arbeit auf den Plätzen dauerhaft umzusetzen.

## **INKLUSIONSVERSTÄNDNIS**

Wir als BdJA verwenden einen „weiten“ Inklusionsbegriff, da es uns hauptsächlich um die Haltungsfra ge geht. Deshalb sehen wir die „Inklusion [...] nicht schon erreicht, wenn behinderte und nicht-behinderte Menschen miteinander leben. Alle Menschen sollen gleichberechtigten und selbstbestimmten Zugang zu allen gesellschaftlichen Teilbereichen haben, auch jene, die aufgrund unterschiedlichster Persönlichkeitsmerkmale in Gefahr stehen, an den Rand der Gesellschaft gedrängt zu werden [...]“ (Niehoff 2015)

## **REALISIERUNG**

Der BdJA hat die Inklusionsberatungs- und Koordinationsstelle eingerichtet, die sowohl der Vernetzungsarbeit innerhalb der Partnereinrichtungen dient, als auch deren Zusammenarbeit fördern soll. Sie koordiniert außerdem den Austausch zwischen diesen Partnereinrichtungen und dem dafür eingerichteten Expertenbeirat. Dies wird über die Schnittstelle des BdJA-Büros und mit Besuchen vor Ort sowie regelmäßigen Onlinesitzungen umgesetzt. Die praktischen Inklusionserfahrungen der Partnereinrichtungen werden gesammelt und ausgewertet. Sie dienen der Konzeptentwicklung und dem Erstellen eines abschließenden Praxishandbuchs.

# PROJEKTZIELE

## **ALLEN INTERESSIERTEN KINDERN MÖGLICHKEITEN BIETEN**

Beeinträchtigte Kinder und Jugendliche sollen die Chance bekommen, gleichberechtigt und selbstbestimmt in den offenen Platzbetrieb aufgenommen zu werden. Je nach Einrichtung sind die pädagogischen Aktivitäten unterschiedlich. Jedoch stellt die Grundlage aller das gleichberechtigte, achtsame und verantwortungsvolle Miteinander im gegenseitigen Umgang dar, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen sowie mit Handwerk, Tieren und der Natur. Mehr junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigung sollen sich auf den Plätzen begegnen und miteinander spielen können.

## **ABBAU VON VERSCHIEDENSTEN BARRIEREN**

Der Abbau von strukturellen, institutionellen und baulichen Barrieren und Zugangssperren ist Grundlage für das Vorantreiben inklusiver Prozesse. Individuelle Lösungen und die Sensibilisierung aller Projektbeteiligten für die Bedürfnisse und Bedarfe beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher stehen daher im Mittelpunkt des Projekts. Insgesamt soll das Projekt dazu beitragen, ein bewusstes Wahrnehmen und eine daraus resultierende inklusive Denkweise aller Beteiligten anzustoßen.

## **ERSTELLEN EINES PRAXISHANDBUCHS**

Mit Hilfe der sechs Partnereinrichtungen sowie des Beirats werden Möglichkeiten und Grenzen Inklusiver Offener Arbeit erarbeitet und ihre Entwicklungsprozesse analysiert. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als Orientierungshilfe für Inklusive Offene Arbeit dienen. Mit der Inklusionsberatungs- und Koordinationsstelle und dem Praxishandbuch möchte der BdJA Kinder sowie Jugendliche mit Beeinträchtigung in den Alltag der Offenen Arbeit einbinden.

